

leitung persönlich hilft, Klippen zu überwinden, Erfolgserlebnisse zu verschaffen, den Arbeitsplan zu fördern, dann bestätigt er damit den Wert dieser differenzierten Arbeit. Unsere Leitung gewinnt daraus aber auch ständig neue Erkenntnisse, in welchen Fragen und bei welchen Problemen die Parteiorganisation und der Betriebsdirektor Unterstützung geben müssen.

Ein wesentlicher Faktor für die politische Wirksamkeit, für die selbständige und schöpferische Arbeitsweise unserer APO-Leitungen, für das lebensnahe Wirken der Gruppenfunktionäre und für die politische Grundhaltung, Standhaftigkeit, Risikobereitschaft, für den revolutionären Schwung der Kader ist ihre ständige politische Qualifizierung. Die Ergebnisse bewerten wir sehr aufmerksam und messen ständig Erreichtes an den Erfordernissen.

Unsere Genossen APO-Sekretäre und Gruppenorganisatoren sind ausnahmslos in unserem Betrieb „groß geworden“, haben sich im sozialistischen Jugendverband erprobt, wurden von der Partei erzogen, sind in ihren Arbeitskollektiven gewachsen und mit ihnen über viele Jahre verbunden. Sie sind mit ihrer Person, ihren Leistungen zuerst „Parteiarbeiter“, und als Funktionäre der gesellschaftlichen Organisationen mit ihrem klassenmäßigen Auftreten und ihrer Ausstrahlungskraft auf ihre Arbeitskollektive Beweis für den Wert und die Wirksamkeit der Kaderarbeit.

Der Grundsatz vieler junger Kader ist: Autorität erwerben wir uns durch Arbeitsergebnisse, durch Aufmerksamkeit gegenüber den Werktätigen und ihren Problemen — nicht durch unsere Funktion. Dieser Einstellung liegt die Erfahrung aus der Arbeit mit unseren Werktätigen zugrunde. Einen klaren Standpunkt, fundiertes Wissen und wohldurchdachte Entscheidungen — das erwarten die Arbeitskollektive von ihren Leitern. Darin sehen sie Merkmale, die einen sozialistischen Leiter auszeichnen sollen. Dafür steht auch das Beispiel solcher Genossen wie Manfred Fleischer, Dieter Ehrsam, Hans-Jürgen Günther, Frank Wehner und viele andere. Sie haben in enger Gemeinschaftsarbeit mit den Arbeitskollektiven in der Forschung und Entwicklung, Technologie und Produktion hervorragende Arbeit geleistet und in nur sechs Monaten Spitzenerzeugnisse mit Weltstandsniveau entwickelt und in die Produktion übergeführt.

Viele Kader mit ähnlichem Entwicklungsweg haben wir inzwischen als Leitungs- und Führungskader eingesetzt. Zwölf Genossen von uns übernehmen die Leitung von Betrieben in unserem Kreis, viele andere bekleiden wichtige Funktionen im Jugendverband, in der Gewerkschaft, sind in der URANIA und anderen

Massenorganisationen oder Einrichtungen tätig. In unser Kaderprogramm bis 1985 werden wir aufnehmen, welche bewährten Arbeiter langfristig für Funktionen im Staatsapparat vorbereitet werden sollen. Für unsere Grundorganisation sind die bevorstehenden Parteiwahlen Anlaß zu analysieren, wie wir es verstanden haben, unser Kaderprogramm zu realisieren, was wir erreicht haben, was sich bewährt hat und was uns noch hemmt.

Unsere 57 Genossen sind eine starke Streitmacht



Harry Mauritz,

Parteisekretär
in der KAP Rubkow,
Kreis Anklam

Die Grundorganisation unserer KAP zählt 57 Genossen, 19 Prozent der Beschäftigten. Das ist eine starke Streitmacht. Sie wird vor allem in den Mitgliederversammlungen formiert und gestählt.

Unsere Parteileitung legt in den Mitgliederversammlungen regelmäßig Rechenschaft über ihre Arbeit ab und sorgt dafür, daß die politische Massenarbeit stets Hauptthema ist. Wir Genossen beraten in den Mitgliederversammlungen über die Aufgaben zur Durchführung der Parteibeschlüsse und verständigen uns über die effektivsten Wege zu ihrer Lösung. Wir achten darauf, daß ins Präsidium der Mitgliederversammlung auch vorbildliche Mechanisatoren gewählt werden, denn das spornt sie in ihrer Arbeit weiter an.

Ein guter Rechenschaftsbericht der Parteileitung trägt wesentlich zum Gelingen der Mitgliederversammlung bei. Wir achten darauf, daß der Bericht folgende Probleme enthält: die Realisierung der Beschlüsse der letzten Mitgliederversammlung, eine kurze politische Wertung der Planerfüllung, der Wettbewerbsführung und der politischen Wirksamkeit der Genossen in den Arbeitskollektiven, die Stellungnahme zu ak-